

Abstimmungen der Schweiz

von Marcus Heri



3. September 2019

Technische Berufsschule Zürich/Informatiker applikationsentwicklung/ap16d

Experte: Hansruedi Brunner

Vorwort

In dieser Vertiefungsarbeit befasse ich mich mit den Abstimmungen der Schweiz. Diese Abstimmungen liegen höchstens 10 Jahre zurück. Ich habe dieses Thema ausgesucht, da ich es sehr interessant finde, wie das Schweizer Abstimmungsverhalten sich je nach den Umständen verändert. Ausserdem bin ich der Meinung, dass die jungen Wähler abstimmen gehen sollten. Bevor diese Stimmen gehen, wäre es zusätzlich von Vorteil, wenn sie sich über die Themen informieren würden. Dies dient dazu, sich nicht von Zweitpersonen beeinflussen zu lassen. Ich schreibe diese Arbeit unteranderem noch, um mich mehr mit der Schweizer Politik auseinanderzusetzen. Mit diesen neu gewonnen Erfahrungen kann ich mit meiner Familie und meinem Freundeskreis, welche sich oft über Politik unterhaltet, mehr mitreden. Ich persönlich war schon zweimal Wählen und habe schon ausgeholfen bei der "Jungfreisinnige Stadt Zürich" für das "E-Voting Moratorium" Stimmen zu sammeln. Ich war einmal bei einem Parteitreffen der "Jungfreisinnige Stadt Zürich" dabei, bei welchem es hauptsächlich um Themen, welche die Stadt Zürich betrafen, ging. Ich habe mich oft, als ich in der Sekundarschule war mit den damals neusten Abstimmungen (Masseneinwanderung, etc.) auseinandergesetzt. Diese Abstimmungen wurden in der Schule durch Gespräche mit dem Lehrer und der Klasse während der Stunde besprochen. Auch habe ich mit meinen Freunden nach der Schule über jene Themen diskutiert. Privat hatte ich zu Hause mit meinen Eltern ab und zu die Sendung "Arena" von SRF geschaut.

Ein zusätzliches Ziel ist es mit meiner Dokumentation den Leser noch zu erläutern, was die Vor- und Nachteile von E-Voting sind. Ausserdem versuche ich manche Leser noch zu überzeugen, dass E-Voting momentan noch nicht reif genug ist, um eingesetzt zu werden.

Ich danke noch Chris Fraser dem leitenden Unterschriftsammler der Jungfreisinnige Stadt Zürich, welcher sich für ein Interview zur Verfügung gestellt hat. Er hat mir geholfen die politische Sicht von E-Voting besser zu verstehen.

Marcus Heri, Zürich, 10. September 2019

Inhaltsverzeichnis

[1 Einleitung 3](#_Toc19217534)

[1.1 Leitfaden 4](#_Toc19217535)

[2 Kapitel 1: 6 Wochen Ferien für alle 5](#_Toc19217536)

[2.1 Einleitung 5](#_Toc19217537)

[2.2 Argumente dafür 6](#_Toc19217538)

[2.3 Argumente dagegen 6](#_Toc19217539)

[2.4 Veränderungen nach der Abstimmung 6](#_Toc19217540)

[3 Kapitel 2: Masseneinwanderungsinitiative 7](#_Toc19217541)

[3.1 Einleitung 7](#_Toc19217542)

[3.2 Argumente dafür 7](#_Toc19217543)

[3.3 Argumente dagegen 7](#_Toc19217544)

[3.4 Veränderungen nach der Abstimmung 7](#_Toc19217545)

[4 Kapitel 3: Mindestlohninitiative 8](#_Toc19217546)

[4.1 Einleitung 8](#_Toc19217547)

[4.2 Argumente dafür 8](#_Toc19217548)

[4.3 Argumente dagegen 8](#_Toc19217549)

[4.4 Veränderungen nach der Abstimmung 8](#_Toc19217550)

[5 Kapitel 4: AHVplus: für eine starke AHV 9](#_Toc19217551)

[5.1 Einleitung 9](#_Toc19217552)

[5.2 Argumente dafür 9](#_Toc19217553)

[5.3 Argumente dagegen 9](#_Toc19217554)

[5.4 Veränderungen nach der Abstimmung 9](#_Toc19217555)

[6 Kapitel 5: Selbstbestimmungsinitiative 10](#_Toc19217556)

[6.1 Einleitung 10](#_Toc19217557)

[6.2 Argumente dafür 10](#_Toc19217558)

[6.3 Argumente dagegen 10](#_Toc19217559)

[6.4 Veränderungen nach der Abstimmung 10](#_Toc19217560)

[7 Kapitel 6: Abstimmung EU-Waffenrichtlinie 11](#_Toc19217561)

[7.1 Einleitung 11](#_Toc19217562)

[7.2 Argumente dafür 11](#_Toc19217563)

[7.3 Argumente dagegen 11](#_Toc19217564)

[7.4 Veränderungen nach der Abstimmung 11](#_Toc19217565)

[8 Kapitel 7: E-Voting 12](#_Toc19217566)

[8.1 Einleitung 12](#_Toc19217567)

[8.2 Argumente dafür 12](#_Toc19217568)

[8.3 Argumente dagegen 12](#_Toc19217569)

[8.4 Interview 12](#_Toc19217570)

[8.5 Meinung über E-Voting 12](#_Toc19217571)

[9 Schlusswort 13](#_Toc19217572)

[9.1 Fazit 13](#_Toc19217573)

[9.2 Reflexion 13](#_Toc19217574)

[10 Quellen- und Abbildungsverzeichnis 14](#_Toc19217575)

[10.1 Allgemeine Quellen 14](#_Toc19217576)

[10.2 Abbildungsverzeichnis 14](#_Toc19217577)

[11 Anhang 15](#_Toc19217578)

[11.1 Arbeitsprotokoll 15](#_Toc19217579)

# 1 Einleitung

Die Schweiz, ein kleiner und fast schon unbedeutender Fleck auf der Landkarte und doch kennt uns fast jeder auf dieser Welt. Eine Sache, für die wir Schweizer bekannt sind, ist unter anderem unser politisches System. Wir haben nur in einem Punkt alle die gleiche Meinung, und zwar, dass wir nie einer Meinung sind. Wir haben so viele verschiedene Sichtweisen zu einem Thema, wie wir Einwohner haben.

Das Ziel dieser Dokumentation ist, die wichtigsten sechs Abtimmungen der letzten zehn Jahren, welche im Fernsehen oft diskutiert wurden, zu sammeln und diese näher zu betrachten. Die während der Abstimmungen genannten positive und negative Argumente werden detailliert aufgelistet. Am Schluss jedes Kapitels werden dann die Folgen der Abstimmungen erläutert, unabhängig davon ob diese angenommen wurde oder nicht. Als Informationsquelle diente mir zum grössten Teils das Internet (Admin.ch, ch.ch, NZZ und viele weitere Zeitschriften/Webseiten).

Neben den sechs Abstimmungen, die ausgewählt wurden, wird über das brandaktuelle Thema E-Voting noch berichtet. Es wird genau wie die anderen Abstimmungen mit einer Einleitung kurz beschrieben. Vor- und Nachteile werden genannt und ich werde meine Meinung zu diesem Thema noch wiedergeben. Anders als bei den Abstimmungen, wurde noch eine Person interviewt, welche beim E-Voting Moratorium von den Jungfreisinnige Stadt Zürich das Unterschriftensammeln geleitet hatte.

## Leitfaden

### Was waren wichtige Abstimmungen?

Sechs Kapitel mit je einer Abstimmung, die in meinen Augen wichtig waren und auch oft in meinem privaten Umfeld oder im Fernsehen diskutiert wurden.

### Was waren die Argumente für/gegen die Abstimmung?

Die wichtigsten Argumente für/gegen das Abstimmungsthema, bei welchen zu dieser Zeit sich die Gegner gegenseitig in die Haare gerieten.

### Was hatten die Abstimmungen bezweckt?

Ich zeige auf, was sich nach der jeweiligen Abstimmung wirklich verändert hat. Eine Auswertung zeigt, ob diese jetzt eher Positiv oder Negativ waren.

### Ist E-Voting Gut oder Böse?

Ich versuche bei diesem Thema die Für- und Gegenargumente auf. Dann werde ich diese in meiner persönlichen Meinung zusammenzufassen.

# 2 Kapitel 1: 6 Wochen Ferien für alle

## 2.1 Einleitung

Der Gedanke dieser Abstimmung war es, dass aller Arbeitgeber/Arbeitnehmer sechs Wochen bezahlte Ferien erhalten, statt den Gesetzlich geregelten 4 Wochen. Dazu ist noch anzumerken, dass Lehrlinge eine fünfte Ferienwoche gesetzlich zur Verfügung stehen. Der Gedanke bei dieser Vorlage war, je mehr Ferien zur Verfügung stehen desto mehr erholte sich und man würde Fortschritte beim Gesundheitsschutz machen.1

Abb. 1: 6 Wochen Ferien für alle

Empfohlen wurde am 18. Juni 2010 vom Bundesrat, diese Abstimmung abzulehnen, da die aktuelle Regelung sich bisher bewehrt hatte.1

Über die Eidgenössische Volksinitiative "6 Wochen Ferien für alle" wurde am 11. März 2012 abgestimmt und 66.5% der Schweizer Bevölkerung hat diese abgelehnt.2

## 2.2 Argumente der Befürworter

Die Befürworter waren der Meinung, dass dadurch die Arbeitsleistung zwischen den Jahren 1992 und 2007 um 21% und die Lohnerhöhung aber nur um 4% gestiegen ist, sei es nur fair, dass man 6 Wochen Ferien erhalten sollte. Die zusätzlichen Ferien hätten einen positiven Einfluss auf die Gesundheit und die langfristige Leistungsfähigkeit.3

Die entstehenden Kosten durch Arbeitsbelastung wurden damals vom Staatssekretariat auf 10 Milliarden Schweizer Franken pro Jahr geschätzt. Die arbeitsmedizinische Studie ergab, dass eine Arbeitsunterbrechung von zwei bis drei Wochen eine vollständige Erholung bezwecken würde.3

Die durchschnittliche Ferienbeanspruchung liegt bei fünf Wochen, eine zusätzliche Woche würde die Lohnkosten eines Unternehmens um 2% erhöhen, was durchschnittlich 5 Franken pro Mitarbeiter per Tag ausmachen würde. Dies sei aus wirtschaftlicher Sicht eines Unternehmens sehr wohl tragbar. 3

## 2.3 Argumente der Gegner

Längere Abwesenheit in einem Unternehmen müsse irgendwie kompensiert werden und dies würde zusätzliches Personal oder durch das Erledigen einer Arbeit in kürzerer Zeit geschehen. Was im Umkehrschluss bedeuten würde, dass die Initiative keinerlei Schutz gegen Arbeitsentlastung hätte.1

Durch die Initiative würde die individuelle Gestaltung der Arbeitszeiten eingeschränkt werden. Ausserdem würden die Personalkosten sich in höheren Steuern wiederspiegeln.3

## 2.4 Veränderungen nach der Abstimmung

Da die Initiative nicht angenommen wurde, stiegen im Jahr 2012 die Kosten durch Erkrankung auf mehr als 30 Milliarden Schweizer Franken, dies wurde durch eine australische Studie aus dem Jahr 2009 belegt. Der wirtschaftliche Markt ist jedoch in Bezug auf die Ferien unverändert geblieben.4

# 3 Kapitel 2: Masseneinwanderungsinitiative

## 3.1 Einleitung

## 3.2 Argumente dafür

## 3.3 Argumente dagegen

## 3.4 Veränderungen nach der Abstimmung

# 4 Kapitel 3: Mindestlohninitiative

## 4.1 Einleitung

## 4.2 Argumente dafür

## 4.3 Argumente dagegen

## 4.4 Veränderungen nach der Abstimmung

# 5 Kapitel 4: AHVplus: für eine starke AHV

## 5.1 Einleitung

## 5.2 Argumente dafür

## 5.3 Argumente dagegen

## 5.4 Veränderungen nach der Abstimmung

# 6 Kapitel 5: Selbstbestimmungsinitiative

## 6.1 Einleitung

## 6.2 Argumente dafür

## 6.3 Argumente dagegen

## 6.4 Veränderungen nach der Abstimmung

# 7 Kapitel 6: Abstimmung EU-Waffenrichtlinie

## 7.1 Einleitung

## 7.2 Argumente dafür

## 7.3 Argumente dagegen

## 7.4 Veränderungen nach der Abstimmung

# 8 Kapitel 7: E-Voting

## 8.1 Einleitung

## 8.2 Argumente dafür

## 8.3 Argumente dagegen

## 8.5 Meinung über E-Voting

# 9 Schlusswort

## 9.1 Fazit

## 9.2 Reflexion

# 10 Quellen- und Abbildungsverzeichnis

## Allgemeine Quellen

1. <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20100057> (12.09.2019)
2. <https://www.bk.admin.ch/ch/d/pore/va/20120311/det557.html> (12.09.2019)
3. <https://www.vimentis.ch/d/publikation/279/Abstimmung+11.03.2012%3A+Initiative+f%C3%BCr+6+Wochen+Ferien+f%C3%BCr+alle.html> (12.09.2019)
4. <https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Publikationen_Dienstleistungen/Publikationen_Formulare/Arbeit/Arbeitsbedingungen/studien_berichte/Gesundheitskosten%20hoher%20Arbeitsbelastungen%20-%20Ausf%C3%BChrlicher%20Bericht.pdf.download.pdf/Gesundheitskosten%20hoher%20Arbeitsbelastungen%20-%20Ausf%C3%BChrlicher%20Bericht.pdf> (12.09.2019)

## 10.2 Abbildungsverzeichnis

<https://i2.wp.com/www.balthasar-glaettli.ch/blog/wp-content/uploads/2012/01/blogpost_logo_6wochenferien_square.jpg>

## 8.4 Interview

# 11 Anhang

## 11.1 Arbeitsprotokoll

### Dienstag, 03. September 2019

|  |  |
| --- | --- |
| Ausgeführte Arbeiten: | Vorzeigung des Zeitplans und der Disposition an meinem Lehrer. |
| Ungeplanten Arbeiten | Keine ungeplanten Arbeiten erledigt. |
| Erreichte Ziele: | Mein Ziel, dass ich mein Projekt diese Woche starten zu können habe ich erfolgreich erreicht. |
| Vergleich mit Zeitplan: | Momentan bin ich in meiner Zeitplanung. |
| Persönliche Tagesreflexion | Ich freue mich schon das Projekt umzusetzen. |

### Mittwoch, 04. September 2019

|  |  |
| --- | --- |
| Ausgeführte Arbeiten: | Dokumentation gliedern |
| Ungeplanten Arbeiten | Keine ungeplanten Arbeiten. |
| Erreichte Ziele: | Ich konnte das Theme der Dokumentation genauso gestalten wie ich es wollte. |
| Vergleich mit Zeitplan: | Momentan bin ich in meiner Zeitplanung. |
| Persönliche Tagesreflexion | Ich bin stolz auf mich, dass ich mich mit Word so gut auskenne, da ich sonst wahrscheinlich noch ein Tag mit der Gliederung der Dokumentation verbracht hätte. |

### Donnerstag, 05. September 2019

|  |  |
| --- | --- |
| Ausgeführte Arbeiten: | Abstimmungen heraussuchen  Interviewfragen zusammenstellen |
| Ungeplanten Arbeiten | Keine ungeplanten Arbeiten. |
| Erreichte Ziele: | Ich habe mir meine 6 Abstimmungen + das E-Voting herausgesucht und zusätzlich noch paar Fragen für das Interview zusammengestellt. |
| Vergleich mit Zeitplan: | Momentan bin ich in meiner Zeitplanung. |
| Persönliche Tagesreflexion | Ich bin momentan sehr motiviert das Projekt sauber zu erledigen. |

### Dienstag, 10. September 2019

|  |  |
| --- | --- |
| Ausgeführte Arbeiten: | Vorwort schreiben |
| Ungeplanten Arbeiten | Keine ungeplanten Arbeiten. |
| Erreichte Ziele: | Das Vorwort wurde geschrieben, es fehlt nur noch der Feinschliff. |
| Vergleich mit Zeitplan: | Es gibt keine Abweichungen zu meiner Zeitplanung. |
| Persönliche Tagesreflexion | Ich konnte mich in der Klasse nicht so gut konzentrieren, was bedeutet, dass ich sehr viel zu korrigieren habe. |

### Mittwoch, 11. September 2019

|  |  |
| --- | --- |
| Ausgeführte Arbeiten: | Vorwort korrigieren  Einleitung schreiben |
| Ungeplanten Arbeiten | Keine ungeplanten Arbeiten. |
| Erreichte Ziele: | Das Vorwort wurde komplett korrigiert und die Einleitung mit den Letfragen ist bereit für die Korrektur. |
| Vergleich mit Zeitplan: | Momentan bin ich in meiner Zeitplanung. |
| Persönliche Tagesreflexion | Heute musste ich zum Teil mein Kopf schütteln, als ich gelesen habe, was ich in meinem Vorwort alles geschrieben hatte. |

### Donnerstag, 12. September 2019

|  |  |
| --- | --- |
| Ausgeführte Arbeiten: | * 1. Abstimmung wurde recherchiert und dokumentiert * Interviewfragen versendet |
| Ungeplanten Arbeiten | Keine ungeplanten Arbeiten. |
| Erreichte Ziele: | Ich konnte heute erfolgreich das erste Kapitel abschliessen und habe nebenbei mein Interviewfragen noch versendet. |
| Vergleich mit Zeitplan: | Momentan bin ich in meiner Zeitplanung. |
| Persönliche Tagesreflexion | Es hat sehr viel Zeit gekostet über diese "kleine" Abstimmung zu recherchieren. Ich muss aufpassen das ich nicht nachgebe und nur einen Tag würde mich schon in Verzug bringen. |